

Jugendorchester Grafing: Besser geht's nicht

[merkur.de/lokales/ebersberg/grafing-ort28746/jugendorchester-grafing-besser-geht-s-nicht-12711389.html](https://www.merkur.de/lokales/ebersberg/grafing-ort28746/jugendorchester-grafing-besser-geht-s-nicht-12711389.html)

June 26,
2019



±

© Erich Beschorner

Alle hören gerne auf ihr Kommando: Hedi Gruber, Leiterin des Grafinger Jugendorchesters, mit einem Teil des Ensembles.

© Erich Beschorner

Sommerkonzert

Zum fünften Geburtstag hat das Grafinger Jugendorchester ein famoses Sommerkonzert im Alten Speicher Ebersberg hingelegt. Unsere Kritik:

Ebersberg

±

Charmant: Moderator Philipp Gassert.

© Erich Beschorner

Sie alle sind ein Verein mit flacher Organisation, wo jeder viel mehr investiert, als nur sein Instrument zu spielen. Man spürt schon beim ersten Taktschwung den Teamspirit, der von der Leiterin Hedi Gruber ausgeht, der alle einbezieht und das Publikum von Anfang an begeisternd mitnimmt.

Mitnimmt in ein Programm, von dem man aufgrund der einzelnen Musikstücke nur ahnen kann, welche intensive Vorbereitung erforderlich ist, um die Kunst der Leichtigkeit selbst schwieriger rhythmischer und tonaler Passagen zu vermitteln, die letztlich in der Spannungsauflösung die Begeisterung freisetzt.

Das Ganze wird mit Witz und Charme von Tausendsassa Philipp Gassert moderiert, der nicht nur verbindende Späßchen beherrscht, sondern mit Sologesang („Bettina“) versucht, das schwierige Kapitel der Geschlechter-Annäherung zu verstehen, selbst wenn Amelie Jost zuvor mit zauberhafter Stimme den Klassiker „I Wanna Be Loved By You“ aus Billy Wilders Film „Manche mögen's heiß“ singt und die Hemmschwelle herabsetzt. Dass er darüber hinaus sich als Posaunist ins Orchester einreicht und zur Titelmelodie von „Drei glorreiche Halunken“ im Outfit von Clint Eastwood gleich zwei Okarina bespielt, sei nur zur Vollständigkeit bemerkt.



±

Galant: das Tanzpaar Teresa Gruber und Kilian Berger.

© Erich Beschorner

Im Mittelpunkt des Konzerts steht der fünfte Geburtstag des GJO. Organist und Pianist Jakob Skudlik gratuliert im Gewand von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart und Frédéric Chopin mit Werken ihrer Zeit und erntet Ovationen. Die Gaudi mit

anspruchsvollem Inhalt nimmt ihren Lauf. Hedi Grubers Arrangements sind auch deshalb einzigartig, weil es ihr ein besonderes Anliegen ist, nicht nur jeder Instrumentalgruppe eine Alleinstellung zu geben, sondern weil sie auch solistische Vorträge fördert. Amelie Jost und Hannah Kreck (Gesang), Teresa Gruber



(Konzertmeisterin, Gesang, Tanz), Seppi Neuhäusler (Klavier, Gesang), Florian Hacker (Gesang, Altsaxophon), Julius Gassert und Eberhard Bechstedt (Trompete), Kilian Berger (Tanz), Jakob Skudlik und Paul Hacker (Klavier), Xaver Neuhäusler (Gitarre), und Benedikt Ohmann (Drumset) sind beste Beispiele.

Typisch für den Spaß auch das Finale des Programms „Once Upon A Time“: Zum von Hannah Kreck vorgetragene Titel „It’s Raining Men“ fällt vom Trapez feinsten Nieselregen. Sieben Tage in Folge intensivste Proben und Konzerte: die Protagonisten hätten wohl nichts gegen eine kühle Dusche gehabt. Stolz verneigt sich Chefin Hedi Gruber vor ihrem großen Ensemble, das wiederum sich glücklich schätzt, ein Teil des großartigen Ganzen zu sein.

Wilfried Gillmeister